

Die Abbildung, welche später His¹⁾ von diesen Gefäßchen gegeben, stimmt wohl in manchen Punkten mit jener von Kölliker überein, namentlich in Betreff der aus dem Coutour austretenden Zacken; aber die Deutung der Bilder ist eine wesentlich verschiedene. Nach His sollen nämlich diese Lymphcanäle nur Paracellulargänge sein, eingesäumt von unzweifelhaften, mit zackigen Ausläufern versehenen Zellen, die wahrscheinlich untereinander zusammenhängend mit ihren Ausläufern vielleicht einzig das Bild gewähren, das man als das einer Membran gedeutet hat. Das Aufhören der Canäle erfolgte an den von His untersuchten Objecten einfach mit stumpfem oder spitz zulaufendem Ende.

Vor Kurzem hat auch Hensen²⁾ dieser Gefäße gedacht und eine Abbildung davon gegeben. Ganz abweichend von His und Kölliker, zeichnet er mit Kernen besetzte ganz glatte Wände und an einem Ast ein undeutlich spitzig auslaufendes Ende.

Seit vorigem Jahre mit der Anatomie der Larven von *Pelobates fuscus* und anderen Batrachiern beschäftigt, richtete ich mein Augenmerk auch auf die Lymphgefäße dieser Thierchen und suchte dieselben durch Injectionen darzustellen. Nach manchen mißlungenen Versuchen glückte es endlich nicht nur den größten Theil dieses Systems in seinen Stamm- und Capillaren-Verzweigungen aufzudecken, sondern an manchen Orten auch auf nicht gefüllte Capillarröhren zu stoßen, unter diesen auch auf die des Schwanzes.

Da ich die ausführliche Beschreibung des ganzen Blut- und Lymphgefäßsystems der Batrachier Larven einer größeren Abhandlung vorbehalte, publicire ich vorläufig nur jene meiner Beobachtungen, welche sich auf den genannten seinem Vorkommen nach bereits bekannten Theil des Lymphgefäßsystems beziehen. Ich knüpfe die Mittheilung an meine beiden früheren Mittheilungen über das Lymphgefäßsystem des Frosches³⁾ in der Hoffnung, weiteres dazu beizutragen, jene Auffassung zu stützen, welche auch in dem Lymphgefäßsysteme ein durch eigene Wände geschlossenes Röhrensystem erkennt. Allerdings ist seit der Publication dieser Arbeit durch die Entdeckung der Durchgängigkeit der Blutcapillaren für geformte Bestandtheile das Bedürfniß nach der Wandungslosigkeit der peripherischen Lymph-

¹⁾ Kölliker's und Siebold's Zeitschrift XII, p. 229.

²⁾ M. Schulze's Archiv IV. B., p. 412.

³⁾ Akad. Berichte 1866. 53. B. 1867. 55. Bd.